

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 15. Januar 2010

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Einladung zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 4. Februar 2010**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

im Auftrag der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH laden wir Sie hiermit zu der am

Donnerstag, 4. Februar 2010 um 10.00 Uhr,

stattfindenden außerordentlichen Gesellschafterversammlung ein. Die Veranstaltung findet statt im Haus der

**M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg.**

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen als Anlage die Einladung der Geschäftsführung der Gesellschaft zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung. Einziger Tagesordnungspunkt:

„Verkauf des Schiffes“

Weiterhin erhalten Sie als Anlage ein Anmelde- bzw. Bevollmächtigungsfomular (Rückantwort), für dessen Rücksendung wir aus organisatorischen Gründen bis zum **3. Februar 2010** dankbar wären.

Über Ihre persönliche Teilnahme an der Gesellschafterversammlung würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmelde- bzw. Bevollmächtigungsfomular an. Für den Fall Ihrer persönlichen Teilnahme werden wir Ihre Stimmkarte vorbereiten und sie Ihnen vor der Versammlung aushändigen.

...

Seite 2 des Schreibens vom 15. Januar 2010

Wir möchten darauf hinweisen, dass gemäß § 11 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages für den Verkauf des Schiffes eine Zustimmung von 75 % der abgegebenen Stimmen erforderlich ist.

Falls Ihnen eine persönliche Teilnahme nicht möglich ist und Sie sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen möchten, bitten wir Sie, die auf dem Anmeldungs- bzw. Bevollmächtigungsf formular vorbereitete Vollmacht (Abschnitt II) sowie gegebenenfalls die Weisungen (Abschnitt III) zu ergänzen und unterschrieben an uns zurückzusenden.

Wir weisen vorsorglich auf § 10 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages hin, nach der eine Vertretung in der Gesellschafterversammlung nur durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen anderen Gesellschafter/Treugeber, einen Ehegatten, einen Elternteil, einen volljährigen Abkömmling oder einen zur Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten der rechts- oder steuerberatenden Berufe möglich ist.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten.

Angesichts der Bedeutung der Beschlussfassung bitten wir Sie dringlich, Ihr Stimmrecht im Rahmen der Gesellschafterversammlung auszuüben.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

zugleich für:

DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank
(vormals DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank)

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

**Anmeldungs- bzw. Bevollmächtigungsformular
(Rückantwort)**

**M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg**

Telefax: 040/32 82 58 99

**Außerordentliche Gesellschafterversammlung am 4. Februar 2010 der
MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft**

Abschnitt I

ANMELDUNG

zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung der **MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft** am 4. Februar 2010 um 10.00 Uhr in Hamburg.

- Ich werde teilnehmen
 Ich werde nicht teilnehmen (bitte Abschnitte II und III ausfüllen)

Unterschrift

Abschnitt II

VOLLMACHT

Ich werde an der außerordentlichen Gesellschafterversammlung nicht teilnehmen. Zur Ausübung meines Stimmrechtes bevollmächtige ich:

- M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Hamburg
Meine Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts vermerke ich auf der Folgeseite. Sofern ich keine einzelnen Weisungen erteilt habe oder im Rahmen der Gesellschafterversammlung neue Tagesordnungspunkte zur Abstimmung gestellt werden, weise ich die Bevollmächtigte an, sich der Stimme zu enthalten.
- _____
Name eines anderen Bevollmächtigten (bitte in Druckbuchstaben)
Eventuelle Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts bitte auf der Folgeseite vermerken. Sofern keine Weisungen erteilt werden, ist der Bevollmächtigte berechtigt, das Stimmrecht nach eigenem Ermessen auszuüben.

Ort, Datum

Unterschrift

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

Abschnitt III

Weisungen für die außerordentliche Gesellschafterversammlung am 4. Februar 2010 der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Ich erteile für die Ausübung meines Stimmrechts in der Gesellschafterversammlung folgende Weisung:

- 1. Beschlussfassung über den Verkauf des MS "Petersburg" zu einem bestmöglichen Preis, mindestens jedoch EUR 4,0 Mio.**

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift



MS „Petersburg“ · Lange Straße 1 a · 18055 Rostock

An die Gesellschafterinnen und Gesellschafter der
MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Lange Straße 1 a
18055 Rostock

Tel. +49 (0)381 · 66 60 - 446
Fax +49 (0)381 · 66 60 - 477

Deutsche Bank AG
BLZ 200 700 00 · Kto. 138 230

Hamburg, 14. Januar 2010
Ja/Z

Beschlussfassung über den Verkauf des Schiffes Einladung zur außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 04. Februar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie aus unseren Schreiben vom 19. Januar 2009 und vom 16. Juli 2009 wissen, liegt die MS „Petersburg“ seit Mitte Januar 2009 in einer Werft in Stettin. Hier wurden bis Ende März klasse-relevante Arbeiten an der Maschinenanlage durchgeführt und auch nach Beendigung der Arbeiten konnte das Schiff mit auf sieben Mann reduzierter Besatzung in der Werft verbleiben.

Ferner hatten wir Sie informiert, dass sich der Abschluss einer neuen Beschäftigung als äußerst schwierig zeigt, nachdem sich der Markt für Schiffe dieser Art sowohl im Nord- und Ostseeraum, aber auch in anderen europäischen Fahrtgebieten desaströs darstellt. Vor diesem Hintergrund gelang es nicht, obwohl intensive Gespräche mit allen in Frage kommenden Marktteilnehmern geführt wurden, eine Beschäftigung für die MS „Petersburg“ zu finden. Zuletzt hatte uns im Dezember 2009 die Deutsche Bahn darüber informiert, dass sie kurzfristig nicht mit der Aufnahme einer weiteren Fährverbindung zwischen Deutschland und Russland rechnet.

Parallel zur Beschäftigungssuche hatten wir auch immer den Verkauf des Schiffes geprüft. Zwar wurde vereinzelt Interesse am Schiff signalisiert, letztlich kam es aber nie zu einer Besichtigung. Möglicherweise zeigen sich Gespräche, die kurz vor Weihnachten begannen, nun Erfolg versprechender:

Ein russischer Gesprächspartner zeigt ernsthaftes Interesse an dem Schiff und nach Beendigung der russischen Weihnachts- und Neujahrsfeierlichkeiten, die dort etwa zehn Tage dauern, nehmen die Verhandlungen gegenwärtig noch einmal an Fahrt auf. Wir hoffen, Ihnen hierüber im Rahmen der geplanten Gesellschafterversammlung mehr Einzelheiten berichten zu können.

Obwohl wir den Ausgang der Verhandlungen nicht prognostizieren können, scheint sich doch abzuzeichnen, dass

1. Ein Verkaufspreis von EUR 4,0 Mio. oder vielleicht etwas darüber auf der Basis „as is where is“ realistisch sein könnte. Ob der Verkauf gelingt und ein höherer Preis erzielbar ist, werden die weiteren Gespräche zeigen, selbstverständlich ist dies Ziel unserer Gespräche.

Ein Verkauf auf dieser Basis würde zu einer Verkaufsauszahlung an die Anleger von etwa 30% der Nominalbeteiligungshöhe führen, im Einzelnen stellt sich die Liquiditätsermittlung für eine Auszahlung wie folgt dar:

		Verkauf	Erläuterungen
		04.02.2010	
- Verkaufserlös (netto)	EUR	4.000.000	
- Verkaufskommission	EUR	-80.000	2 % gem. § 17 (1) Gesellschaftsvertrag
- Schiffsbetriebskosten	EUR	-100.000	nachlaufende Kosten (kalkulatorisch)
- Tilgung Gesellschafterdarlehen	EUR	-900.000	
- Zinsaufwendungen	EUR	-25.000	
- Zinsen Kommanditkapital II	EUR	-127.469	
- Verwaltungskosten	EUR	-180.000	für Abwicklung der Gesellschaft (2 Jahre)
- Liquidität vor Ausschüttung	EUR	2.787.531	
- Eigenkapital	EUR	8.750.000	
- Ausschüttung	%	30,00%	
- Ausschüttung	EUR	2.625.000	
- freie Liquidität	EUR	62.531	Reserve

2. Eine möglichst schnelle Beschlussfassung über einen Verkauf durch die Gesellschafter die Erfolgsaussichten unserer Gespräche verbessern könnte. Gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Möglichkeit, eine außerordentliche Gesellschafterversammlung mit einer Frist von zwei Wochen einzuberufen. Gemäß § 11 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages ist für einen Verkauf des Schiffes neben der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin die 75%-ige Zustimmung der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Dies hat uns bewogen, Sie nunmehr zu einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung am

04. Februar 2010, 10.00 Uhr,
im Haus der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Fuhrentwiete 12
(Erdgeschoss), 20355 Hamburg

einzuladen.

Einziges Tagesordnungspunkt ist der Verkauf des MS „Petersburg“. Zweck der vorgesehenen Beschlussfassung ist der Verkauf des Schiffes zu einem bestmöglichen Preis, mindestens jedoch EUR 4,0 Mio.

Sollte dieser Verkauf gelingen, so stellt sich das Gesamtinvestment für die Anleger besser dar, als im Schreiben vom 16. Juni 2009 unter der Annahme des worst-case - der Verkaufskalkulation nur auf Basis des Schrottpreises - dargestellt wurde. Während seinerzeit ein Verkauf zum Schrottpreis zu einer deutlich negativen Kapitalbindung, also zu einem Verlust durch die Beteiligung, geführt hätte, würde ein Verkaufspreis von EUR 4,0 Mio. nur noch zu einer leicht negativen Kapitalbindung in Höhe von EUR 2.904 – bezogen auf eine Nominalbeteiligung von EUR 100.000 - führen. Bereits ein Nettoverkaufspreis von EUR 4,2 Mio. würde per Saldo zu einem Überschuss aus der Beteiligung führen:

Musterbeteiligung in Höhe von EUR 100.000

Ausgangsdaten

- Kommanditkapital DM 200.000
- Agio 5%
- In den einzelnen Jahren wurde eine steuerliche Maximalbelastung angenommen.
- Eine eventuelle Kirchensteuerpflicht wurde nicht berücksichtigt.
- Veräußerungserlös Seeschiff EUR 4.000.000
- Auszahlung bei Veräußerung Seeschiff 30% der Pflichteinlage
- Steuerliches Ergebnis im Jahr 2009 -18% bezogen auf das Eigenkapital
- Der Veräußerungsgewinn kann bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen auf Anlegerebene begünstigt versteuert werden; dieser Umstand wurde bei Berechnung nicht berücksichtigt

Beitritt 1995	EUR
Pflichteinlage	-100.000
Agio	-5.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	65.066
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-26.657
Auszahlungen	54.418
Kapitalbindung per 31.12.2009	-14.544
Auszahlung bei Veräußerung Seeschiff	30.000
Steuerzahlung auf Veräußerungsgewinn	-18.360
Kapitalbindung per 2010	-2.904

Vor dem Hintergrund, dass wir nach wie vor weder eine kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeit noch einen weiteren Kaufinteressenten identifizieren können und die MS „Petersburg“ mittlerweile 24 Jahre alt ist, ist den Gesellschaftern nicht zu empfehlen, den Fortbestand der Gesellschaft durch die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten zu erwirken. Die derzeit in der Gesellschaft befindliche Liquidität wird noch bis etwa Mitte oder bestenfalls Ende März 2010 ausreichen.

Sicherlich hatten sich alle Beteiligten ein besseres Ergebnis der Beteiligung gewünscht, jedoch ist der Verkauf des Schiffes, wenn er denn gelingen sollte, angesichts der Situation auf den Charter- und Verkaufsmärkten, der Liquiditätslage der Gesellschaft und dem bereits fortgeschrittenen Alter des Schiffes wohl als alternativlos einzustufen. Das Risiko, dass mit einem - Kosten verursachenden - längeren Aufliegen des Schiffes ein schlechteres wirtschaftliches Ergebnis für die Kommanditisten erzielt wird, überwiegt die Chancen für einen späteren und zu einem höheren Preis erfolgenden Verkauf oder eine später wieder mögliche Vercharterung des Schiffes erheblich.

Aus den genannten Gründen empfehlen Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaften die Zustimmung zum einzigen Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung, nämlich dem Verkauf des Schiffes.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung der
MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft